

# Was lange währt...

## Grundsteinlegung nach zehn Jahren Planung

Rotenburg (nf). Die Vorsitzende des Vorstands, Jutta Wendland-Park, sprach aus, was wohl viele mit den Rotenburger Werken verbundene Menschen anlässlich der Grundsteinlegung des neuen Wohngebäudes gedacht haben mögen: „Was lange währt, wird endlich gut!“ Schließlich hat die Planung der neuen Unterkünfte für 24 Menschen mit besonderem Betreuungsbedarf und raumgreifenden Verhaltensweisen zehn Jahre in Anspruch genommen. Nun wird der Ersatzbau für drei schon bestehende Wohngruppen Realität.

Wendland-Park ließ in ihrer Eröffnungsrede vor Bewohnern und deren Angehörigen, Mitarbeitern der Rotenburger Werke und Vertretern der Politik die Entstehungsgeschichte des Baus Revue passieren und dankte dem Landesamt für Soziales, Jugend und Familie für die Unterstützung bei der Realisierung. Letztlich erklärte sie ausdrücklich für die Rotenburger Werke: „Wir lassen niemanden im Stich!“

Die Präsidentin des Landesamtes, Claudia Schröder, würdigte in ihrer Ansprache die Arbeit und die über hundertjährige Geschichte der Rotenburger Werke. Diese seien so eng mit der Stadt Ro-



**Thorsten Tillner, Claudia Schröder und Jutta Wendland-Park legen den Grundstein**  
Foto: Fricke

tenburg verknüpft, dass sie nicht weggedacht werden könnten. Der Neubau, da war sich Schröder sicher, werde zu einer weiteren Anhebung der Betreuungsqualität führen.

Nachdem der für das Projekt zuständige Bereichsleiter Michael Klose nähere Informationen zu dem Neubau gegeben hatte, wurde die Kartusche für die Grundsteinlegung mit Andenken an diesen Tag

gefüllt und zugelötet. Das eigentliche Einlegen der Kapsel in das Fundament übernahmen Wendland-Park, Schröder und Finanzvorstand Thorsten Tillner. Die zukünftigen Bewohner beteiligten sich am Verfüllen der Öffnung.

Die Anwesenden folgten anschließend Wendland-Parks Einladung, sich mit einem Imbiss zu stärken und sich in Gesprächen untereinander auszutauschen.